

Mittwoch, 24. August 1977

Blatt 2049

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:  
(violett)

ÖVP Wien: Mangelhafte Überschaubarkeit der  
Zuwendungen für Pensionistenbetreuung

Kommunal:  
(rosa)

Gratz: Wirksamere Koordination der Aufgrabungen

Lokal:  
(orange)

Ferienspiel-Preise werden verlost

Auch kühlere Tage laden zum Bäderbesuch ein:  
mit vorgewärmtem Beckenwasser

Drainage im Weststadion wie Münchner Olympia-  
stadion

Kultur:  
(gelb)

Gratz: Wirtschaftliche Lösung für Ronacher  
notwendig

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



.....  
bereits am 23. august 1977 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

oevp wien: mangelhafte ueberschaubarkeit der zuwendungen fuer  
pensionistenbetreuung

13 wien, 23.8. (rk) bei einem pressegespraech nahmen diensttag  
bundesrat anton f u e r s t und gr. hannes p r o h a s k a  
(beide oevp) zu problemen der unterbringung der staedtischen  
pensionistenklubs beziehungsweise der kommunalen jugendarbeit stel-  
lung. fuerst hob hervor, dass von den derzeit 150 pensionistenklubs  
der stadt wien 101 klubs in raeumlichkeiten von spoe-organisationen  
in staedtischen objekten untergebracht sind. daraus ergebe sich  
folgende sachlage: die gemeinde kassiert von der spoe den haupt-  
mietzins und die spoe kassiert den untermietzins fuer die pensio-  
nistenklubs von der gemeinde.

die antworten von vizebuergermeister p f o c h auf eine in  
diesem zusammenhang gestellte anfrage verschleiern - so fuerst -  
die differenz zwischen dem von der gemeinde gezahlten untermietzins  
und dem von der gemeinde kassierten hauptmietzins. aehnliche unklar-  
heiten gebe es bei heizkosten, strom-, inventar- und instandsetzun-  
gen.

fuerst erklaerte, die stadt wien muesste schon bei planung von  
neuen wohnanlagen fuer die unterbringung von pensionistenklubs und  
fuer freizeitraeume fuer kinder, jugendliche und hausgemeinschaften  
sorgen.

gr. prohaska meinte, dass bei der fuehrung der 20 wiener  
jugendzentren eine konzeptlose buerokratie herrsche und kritisierte,  
dass es bis jetzt keine verbindliche arbeitsordnung fuer die 120  
personen in der zentralen verwaltung fuer leiter und betreuer gebe.  
von diesen leuten gehoere uebrigens nur einer der oevp an, die  
zentren seien von sozialistischen funktionaeren dominiert.

24. august 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2051

prohaska stellte dann die 20 millionen schilling, die fuer die jugendzentren aufgewendet werden, den 3 millionen schilling zuwendungen fuer 17 wiener jugendorganisationen gegenueber.

zum ferienspiel erklaerte prohaska, dass die oevp selbstverstaendlich dafuer sei. allerdings sei dem verlangen der oevp nach einer besseren freizeitpaedagogischen ausrichtung des spiels nicht stattgegeben worden. er gab seiner meinung ausdruck, dass die kinder und jugendlichen vom reinen konsumieren weg und zur aktiven freizeitgestaltung gebracht werden sollten. (am)

1357



24. august 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2052

L o k a l :

=====

### ferienspiel-preise werden verlost

1 wien, 24.8. (rk) das wiener ferienspiel geht zu ende. wie das landesjugendreferat der stadt wien mitteilt, wird naechste woche die verlosung der 50 ''wuensch-dir-was''-preise, die im rahmen des ferienspiels vergeben werden, stattfinden. die verlosung, an der vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r teilnehmen wird, findet am mittwoch, dem 31. august, um 14 uhr, im sitzungssaal des kulturamtes der stadt wien statt. (red)

0832

L o k a l :

=====

auch kuehlere tage laden zum baederbesuch ein: mit vorgewaermtem  
beckenwasser

2 wien, 24.8. (rk) die unsichere, zum teil kuehle witterung wirkt sich auch auf den besuch der staedtischen baeder aus. wurden im vorjahr in den staedtischen sommerbaedern bis 21. august fast 1,6 millionen besucher gezaehlt, so waren es in dieser saison bis zum selben datum nur etwas mehr als 1,140.000.

besonders auffallend war zum beispiel der rueckgang der besucherfrequenz am vergangenen wochenende im laaer berg-bad. samstag wurden noch 1.163 gaeste gezaehlt, am sonntag waren es nur 35. dabei ist, wie ein test der hygienisch-bakteriologischen untersuchungsanstalt des gesundheitsamtes der stadt wien vor kurzem ergab, das wasser in den staedtischen sommerbaedern hervorragend. eine sowohl am beginn als auch am ende eines badetages im laaer berg-bad durchgefuehrte analyse des wassers in allen becken einschliesslich des kleinkinderbeckens (mutter-kind-bereich) ergab eine einwandfreie qualitaet.

viele badelustige wissen wahrscheinlich gar nicht, dass in den staedtischen baedern das badewasser - in den zur verfuegung stehenden becken unterschiedlich - durch vorwaermeanlagen je nach lufttemperatur auf einer wassertemperatur zwischen 23 und 26 grad gehalten wird. dank vorgeheizter becken muessen also die wiener auch an kuehleren tagen nicht auf ihr badevergnuegen im freien verzichten. (wfz)



k o m m u n a l :

=====

gratz: wirksamere koordination der aufgrabungen

8 wien, 24.8. (rk) buergermeister leopold g r a t z teilte in seiner mittwoch-pressekonzferenz mit, dass bis herbstende gemeinsam mit den zustaendigen stadtraeten und der bauwirtschaft eine neuerege-lung fuer die koordinierung von strassenaufgrabungen vereinbart werden soll.

derzeit werden alle groesseren aufgrabungen mittels computer koordiniert. eine erfassung saemtlicher, auch der kleinsten auf-grabungen - insgesamt mehr als 100.000 im jahr - ist nicht moeglich, doch wird man wahrscheinlich eine bessere definition finden muessen, was als "wichtigere aufgrabung" zu bezeichnen ist. das derzeitige system, es von der laenge der aufgrabung abhaengig zu machen, ge-nuegt offenbar nicht, weil eine kurze, aber die ganze strassenbreite betreffende aufgrabung stoerender sein kann, als eine 50 meter lange, aber schmale aufgrabung.

das hauptproblem besteht jedoch darin, dass im computer zwar alle geplanten arbeiten mit ihren terminen erfasst werden koennen, der computer aber nicht nachschauen kann, ob diese termine auch ein-gehalten werden. es gilt, den ist-stand so weit wie moeglich dem soll-stand anzunaehern. dazu werden massnahmen notwendig sein, die eine optimale einhaltung der vereinbarten termine sichern. unter anderem muessten dazu eine ueberpruefung der firmen, ob sie ueber-haupt die erforderliche leistungsfaeigkeit haben, realisierbare poenalebestimmungen und eine fliegende kontrolle der baustellen ge-hoeren - alles dinge, fuer die auch personal notwendig ist.

es waere natuerlich einfacher, die aufgrabungen einzustellen, aber dann waeren die ungeheuren werte, die in den strassen liegen, die technische infrastrukture, in einigen jahren kaputt. es waere auch leicht, die schuld auf die bauwirtschaft zu schieben. auch davon koenne keine rede sein, vielmehr muss eben gemeinsam mit der bauwirtschaft eine loesung gefunden werden. (sti)



L o k a l :

=====

drainage im weststadion wie muenchner olympiastadion

6 wien, 24.8. (rk) sportstadtrat kurt h e l l e r betonte beim pressegesprach des buergermeisters am mittwoch, dass die drainage im weststadion nach dem vorbild des muenchner olypiastadions gebaut wurde. die zweimalige absage im weststadion ist vor allem darauf zurueckzufuehren - so heller - dass ueber huetteldorf zwei wolkenbrueche niedergingen, waehrend in hernals, wo gespielt werden konnte, der zweite wolkenbruch nicht eintrat.

eine ueberpruefung ergab, dass keine technischen maengel an der ueberflutung schuld sind. auch der rasen ist nicht schlecht, sondern im gegenteil zu dicht. er wird deshalb jetzt regelmaessig aerifiziert und vertikuliert. die anlage wird erst mitte september endgueltig fertig. auf ersuchen der sportorganisationen wurde der vorzeitige betrieb gestattet, bei dem nun auch "kinderkrankheiten" auftreten koennen.

zum problem der parkplaetze stellte heller fest, dass 404 parkplaetze angelegt wurden. es stehen noch freiflaechen zur verfuegung. die frage ist, ob man dort sport- und erholungsflaechen anlegen oder ob man sie fuer fallweise benoetigte parkplaetze zubetonieren soll. heller bekannte sich grundsaeztlich zum vorrang fuer sport- und erholungsmoeglichkeiten und verwies darauf, dass das weststadion sehr gut mit oeffentlichen verkehrsmitteln erreichbar ist. (sti)

1436



24. august 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2056

k u l t u r :

=====

gratz: wirtschaftliche loesung fuer ronacher notwendig

7 wien, 24.8. (rk) buergermeister leopold g r a t z erneuerte in seinem mittwoch-pressegespraech die zusage der stadt wien, gemeinsam mit dem bund einen finanziellen beitrag zur rettung des ronacher zu leisten. bevor man jedoch geld hergibt, muss man abschuetzen koennen, ob das vorgelegte projekt realisierbar ist. ist die casino ag bereit, ins ronachergebäude einzuziehen? findet sich jemand, der dort den geplanten gehobenen restaurationsbetrieb einrichtet? ist es moeglich, ein hochwertiges programm kostendeckend zu bieten?

solange diese fragen nicht geklaert sind, besteht die gefahr, dass die stadt wien nicht nur zur erhaltung des gebaedes beitragen muss, sondern nach kurzer zeit fuer einen hochsubventionierten varietebetrieb sorgen muss. das kommt ebensowenig in frage wie die subventionierung eines kasinobetriebes.

gratz dankte dem verein der freunde des ronacher fuer sein engagement, das ohne persoenliche interessen erfolgte und betonte, er hoffe, dass eine akzeptable loesung gefunden werde. (sti)

1438